

Titus - Geil und schmierig. - von Franjo Z - TOY 154 - März 1997 - Teil 1
Überarbeitet, ergänzt und Korrektur - Norbert Essip - Februar 2020

Es ist noch ganz früh am Morgen in einer Siedlung am Rande der Stadt. Früher lebten hier viele Menschen, nur heute sind die meisten Häuser leer. Doch in einem alten verfallenen Haus, in dem eigentlich auch keiner mehr lebt, da scheint eine Wohnung noch genutzt zu werden. Viel steht nicht in der Bude und die Tapeten sind schon an vielen Stellen abgerissen. Strom geht noch und auch das Wasser ist noch nicht abgestellt, da es die Stadt für die Obdachlosen oder andere nutzt und das reicht ihm... - Der Kerl, der da halb nackt auf der schmutzigen Matratze lag, hatte die Statur eines Bullen. Mit großen Füßen, deren Sohlen schwarz vor Dreck sind, dicke Unterschenkel, massige Oberschenkel und ein Kreuz, das auf eine Tätigkeit als Malocher oder ähnliches hindeutete. Bekleidet war er nur mit einer ehemals weißen, jetzt schmutzig grauen, ausgeleierte Unterwäsche. Da er auf dem Bauch lag, verbarg dies nicht seine zwei halbkugelgleichen Arschbacken. In der Mitte lief ein dunkel brauner Streifen ungefähr dort wo sich sein Arschloch befinden mußte. Also alles im allen recht Proletenhaft und dennoch mit einem gewissen Reiz für einen Kenner.

Könntest du ihn jetzt heimlich beobachten, würdest du es jetzt mitbekommen was gerade beginnt zu geschehen. Dieser Proll-Macho muß angeregt Träumen, denn in gleichmäßigen Stößen drückte er sein Becken gegen die Matratze, was zur Folge hat, dass sich die Arschmuskeln jedes Mal besonders deutlich abzeichneten. Schwitzt er? Weil seine Haut nass ist! Auch auf dem Kopf war ein nasser Film zu sehen. Die Haare hat er abrasiert, man konnte jedoch erkennen, dass er eigentlich dunkles Haar hatte. Seine Waden und Arme waren tätowiert, ebenso wie Teile seines Rückens. Das Gesicht glich dem einer Bulldogge. Kleine stechende Augen, eine dicke gebrochene Nase, fiese schmale Lippen und eine kleine Hasenscharte zierten dieses Gesicht und ließen den Träger wie das Modell eines Verbrechers aussehen. Hinzukam, das ihm oben zwei Schneidezähne fehlten. War ja auch alles kein Wunder, was dieser junge Mann schon alles erlebt hat. - Noch schlafend drehte er sich auf den Rücken. Man sah, dass auch die Brust tätowiert ist. Unter der Unterhose zeichneten sich zwei stramme hühnereigroße Eier ab und in Richtung Bauchnabel zeigte sich ein Schwanz, der jetzt ca. 17 cm lang sein mußte und einen recht dicken Umfang haben muß. Die Unterhose, die das alles gerade noch bedecken kann, war hier anders als auf der Rückseite mit reichlich gelben Pissflecken versehen. Man konnte sicher auch den beißenden Geruch nach Pisse und alten Sperma riechen, wenn man direkt in der Nähe ist. Der Name des Kerls ist Titus. Er war gerade 24 Jahre alt geworden. Einige der Tätowierungen waren im Knast angefertigt worden und auch die gebrochene Nase hatte er von dort. Titus war erst vor ein paar Tagen aus dem Knast entlassen worden und hatte sich wieder in sein altes Versteck zurückgezogen. Hier lebte er einst mit seinen Eltern, darum kennt er hier alles. Nur seine Eltern sind, wie die meisten der Leute, die sind in andere Wohnungen umgesiedelt worden. Hier konnte er sich erstmal aufhalten, denn zu seinen "Alten" dahin wollte er nicht mehr zurück. Sein Vater würde ihm sicher noch heute den Arsch versohlen... - Er wollte sich einen Job suchen und dann vielleicht eine andere Bleibe suchen. Hat sich, wo er was bekam mit Essen vollgestopft und auch zu saufen hatte er reichlich bekommen. Seine wenigen Freunde, die er noch nach dem Knast hatte, die ließen ihn halt nicht im Stich.

Wenn man jetzt genauer hinsah, konnte man erkennen, dass die Matratze auf der Titus lag, genau in der Mitte total nass ist. Ringsum seine Hüfte war ein großer Fleck, was schon mehr ein gelber dampfender See war. Teilweise war der Fleck unter den See schon alt, aber sicher war schon wieder ein neuer dazu gekommen. Im Übrigen, die Matratze auf der er jetzt lag, das war mal seine eigene gewesen. Sie lag hier noch so rum, als er in diese alte Wohnung zurückkehrte.

Es war die Matratze, die in seinem Bett gelegen hatte. Man hatte sie hier liegen lassen, als die Eltern wegzogen, da sie nun mal von Titus nachts oft vollgeseicht worden war. Titus war kein Bettnässer, es machte im Spaß ins Bett zu machen. - Titus blinzelte und griff mit der rechten Hand nach seinen Eiern, die unter dem ebenso deutlich nassen Stoff seiner Unterhose lagen. Während er sich dort kratzte, sah er sich im Zimmer um. Die Bude sah aus wie ein Saustall. Überall lagen leere Bierdosen und Essensreste herum. Es stank nach Bier, Schweiß und Käsequanten. - Titus hörte auf zu kratzen und fuhr mit der rechten Hand in die Unterhose hinein, so dass deren Inhalt zum ersten Mal sichtbar wurde. Die Eier waren durch einen zentimeterstarken rostigen Metallring schön straff beieinander gehalten, alle Haare waren dort abraziert. Der enorme dicke Schwanz, der jetzt fast völlig steif war, war an der Eichel von einem bleistiftdicken Silberring gepierct, die Vorhaut war halb zurückgezogen. Titus zog sie ganz zurück und zum Vorschein kam eine angemessene große Eichel, bedeckt mit gelben Krümeln und gelben Schleim. Er fuhr mit dem Daumen über den feuchten Schmant und führte die Hand zur Nase. Seine Nasenflügel erweiterten sich, als er das Aroma einsog. Ein leises stöhnen war zu hören. Titus genoss den starken Geruch von seinem versifften Schwanz. Vermutlich hat er sich, seit er aus dem Knast gekommen war, nicht mehr gewaschen. Er faßte noch einmal nach seinem Schwanz und drückte die Eichel in der Faust. Aus dem Loch, durch das der Prinz Albert gezogen war, quoll dunkelgelber Saft raus... und im selben Moment schoß ein dicker Strahl Pisse ab. Es tränkte nicht nur die Matratze erneut ein, denn er hat sich schon im Schlaf eingepißt. Es war nicht das erstmal, das Titus sich unbemerkt im Schlaf einnässt. Eine Ursache war, dass er viel Bier säuft. Die andere hatte ihren Ursprung aus der Zeit im Knast. Erst war es ihm passiert, weil er Angst vor den anderen brutalen Typen hatte. Wie sie es merkten, dass er ins Bett macht, mußte er es immer machen. Nur selten durfte er normale das Klo in der Zelle benutzen. Zu Anfang hatte es ihm nicht gefallen, sich wie ein Junge einzunässen und mehr. Doch irgendwann war es eine geile Gewohnheit sich einfach gehen zu lassen. Es war einfach zu praktisch, statt auf zu stehen, läßt man es einfach laufen... und er macht so noch immer.

Jetzt wo er sich leer gepißt hat und auch sein Bauch bis hoch zu Brust nass ist, geht er mit den Fingern in seine Arschfurche. Als er sie wieder rauszog, waren sie mit brauner Schmiere überzogen. Er leckte seine Finger ab und schien mit dem, was er da schmeckt zufrieden zu sein. Titus begann verhalten zu wichsen. Man sah, dass er sich auf was konzentriert und dann kam es auch schon. Da er seine Beine recht weit auseinander hat, konntest du es jetzt sehen. Aus seinem Arsch quoll Scheiße in die Unterhose rein. Innerhalb von einer Minute hatte er sich vollständig auf der Matratze liegend ausgekackt. Nicht nur das die Unterhose randvoll ist, sondern es roch auch dermaßen nach Scheiße, das es schon fast den übrigen Geruch im Raum überdeckte. Titus hat das alles so geil gemacht, das er jetzt wild seinen schleimigen Kolben wichst. Innerhalb von Sekunden spritzte er ab. Die Soße schoß ihm bis fast zur Brust hoch und so das sein Unterhemd auch wieder neue Wichsflecken hat. Titus war mit seinem Orgasmus mehr als zufrieden. Verteilte nicht nur die Wichse über das Hemd, sondern verrieb auch alles über seinen Schwanz. Nun war er noch mehr eingesaut und es klebte unter seiner Vorhaut fest. Titus wichste ihn noch mal etwas, und schob ihn dann erstmal zurück in die vollgekackte Unterhose. Blieb so liegen und rollte sich zur Seite. Der Abgang hatte ihn wieder müde gemacht und er wollte noch etwas weiter pennen. Ihm war es egal, dass er hier auf dieser vollgepissten Matratze und mit vollgekackter Unterhose lag.

Minuten waren vergangen und Titus war leicht eingnickt, als man von weitem Schritt hörte. Noch waren die Schritt im Treppenhaus. Aber es konnte nur bedeuten, dass jemand hierher kommt, denn das Haus war ja ansonsten unbewohnt. Titus schreckte hoch und griff hastig nach der alten Jeans, die auf dem Boden lag. Das die ebenso eingesaut war, das war nun unwichtig.

Er wollte nicht mit eindeutig vollgekackter Unterhose erwischt werden. Die zu wechseln oder gar sich noch selber waschen, dafür war nun keine Zeit mehr. Gerade wie Titus die enge Jeans über seinen prallen Arsch gezogen hatte, die damit auch die vollgekackte Unterhose mit verbergen musste, da kamen die Schritt aus dem Treppenhaus näher. Da die Wohnung nicht abzuschließen war, konnte nun jeder direkt rein kommen. Es könnte ein anderer Penner sein, der eine Bleibe sucht. Vielleicht ist es auch ein Bulle, dachte Titus noch, der ihn wieder wegen irgendwas sucht... - Da ging die Tür auf und herein kam ein Typ, der fast wie Titus aussah. Zumindest was das unordentliche Aussehen und die dreckigen Klamotten anbetraf. Der Typ blickte sich im Zimmer um, rümpfte kurz die Nase, packte sich an den Schritt und grinste. Stellte eine Plastiktasche auf dem Boden und ging auf Titus zu. Nahm ihm in seine Arme, gab ihm erst mal einen Bruderkuss auf die Wange. Titus erwiderte es auf die gleiche Weise und bis sie sich richtig knutschten. Dabei tätschelte der andere kurz die Arschbacken in der Jeans ab. - Hat er nun gefühlt, was sich unter den strammen Stoff noch befindet? - Der Typ blickte hinter Titus auf die Matratze, griff ihm dann vorne an die Hose. Das die dort nass ist, das mußte er doch nun fühlen. Und tatsächlich sagte er "du Bettnässer konntest dich mal wieder nicht einhalten..." Jetzt erst reagierte Titus und sagte "Mike, du weißt doch, das ich seit ich im Knast zum Bettnässen gezwungen wurde, es immer wieder mache..." Mehr sagte er erstmal nicht dazu. Schon gar nicht, dass er sich gerade noch mehr in die Hose gemacht hat und sich auch einen gewichst hat. Auch wenn man sich das denken könnte, wegen den noch feuchten Wichsflecken auf seinem Shirt. Titus beugte sich zur Tüte und sah rein. "Eh Super, du bist mein bester Freund... hast zu Essen und was zum Saufen mitgebracht. Dann können wir jetzt Frühstück, hab einen tierischen Hunger..." Mike sagte nur "ich koch mal nen Kaffee dazu..." Verließ das Zimmer und ging in einen anderen Raum. Es war die Küche, wo sogar noch alles drinstand.

Wie Mike wieder ins Zimmer kam, hatte es sich Titus schon auf dem Boden gemütlich gemacht. Auf diese Weise blieb seine volle Hose noch unentdeckt. Hatte das Essen auf einer sauberen Unterlage ausgebreitet und wartete auf dem Kaffee. Beide saßen dann auf dem Boden und verschlangen das Essen, als hätten sie seit Tagen nichts gegessen. Es war wohl mehr der Gedanke, es könnte vielleicht die nächsten Tage nichts geben. Wie dann alles verspeist war und sie noch eine Zigarette geraucht hatten, stand Mike auf. Rülpste mehrfach recht laut und fragte dann mit einem Griff an seine Hose. "Hast du mal probiert, ob die Toilette noch geht?" Titus griff sich zwischen die Beine, drückte dort alles ab und meinte "Ne noch nicht, ich hab das heute Morgen anders gelöst..." Mike grinste seinen Freund an und man hörte gerade einen lauten Furz durch den leeren Raum hallen. "Das habe ich mir schon gedacht... ist ja eigentlich auch viel praktischer..." blieb breitbeinig stehen und massierte dabei seine Schwanzbeule ab. Mehr schien er jetzt nicht zu machen. Minuten später sagte er dann "OK, das hätten wir damit auch erledigt..." Mike zog sich seine Hose höher und massierte sich noch mal seinen Schwanz durch die alte Jeans ab. Das er einen Halbsteifen hatte, das war nicht zu übersehen, weil die Beule mehr als deutlich war. Titus stand auf und nahm seinen Kumpel in die Arme. Gab ihm einen Kuss und massierte dabei seinen Arsch ab. "Super! Nun haben wir beide die Hose voll und was machen wir jetzt?" Mike grinste und sagte "Wir können etwas Geld verdienen. Wir könnten einem Kumpel helfen der anderen beim Umzug hilft." - "OK..." meinte Titus "... dann lass uns gehen." Nahmen sich nur den Rucksack und sie verließen das Haus. Beide gingen durch die Straßen und niemand ahnt, dass sie beide eine vollgekackte Hose anhaben. Wie sie dann bei dem Haus ankommen sind, steht ein LKW davor, wo bereits einige Sachen drinstehen. Ein Typ kommt gerade mit einem Karton aus dem Haus und der sagt, als er die beiden sieht "Prima das ihr da seid, wir haben noch die schweren Sachen zu tragen..." Titus und Mike nicken. Wie sie das Haus betreten, merkt man gleich, das ist ein feineres Haus, als das wo Titus lebt. Alles ist ordentlich und sauber. Auch die Wohnung und vor allem die Möbel sind alle recht edel. Alles

ist schon für den Umzug vorbereitet. Der eigentliche Wohnungsbesitzer scheint aber nicht dabei sein. Sie erfahren nur, dass er so ein pikfein gekleideter Mann ist, der sich nicht gerne schmutzig machen will. Und auch sonst die schwere Arbeit anderen überlässt. Er hat nur Anweisungen gegeben damit der Umzug auch perfekt läuft. Mike und Titus werfen nur ihren Rucksack auf dem Boden und fangen gleich an die Möbel und Kartons runter zu tragen. Anfangs sind hier reichlich Helfer, so dass der Umzug recht schnell erledigt ist.

Als es Abend ist, sind nur noch Titus, Mike und der andere Kumpel von ihnen da. Die anderen sind bereits gegangen. Auch sie sind müde geworden und möchten in ihre eigene Bude. Titus und Mike haben über Tag auch total vergessen, dass sie noch immer den Haufen Kacke vom Morgen in ihren Hosen hängen haben. Da auch die anderen dreckige Sachen trugen, ist es wohl nie einem aufgefallen, warum sie am Arsch diesen großen braunen Fleck haben. - Nur einmal war ihnen beiden noch mal ihre volle Hose bewußt geworden, als sie alle ein reichliches Essen spendiert bekommen hatten. Da niemand in dem feinen Haus etwas schmutzig machen wollte, hatten sich alle draußen auf der Straße irgendwo hingesetzt. Wie sie beide sich hinsetzten, da erst merkten sie wie sich die inzwischen harte Scheiße wieder zerdrückte. Sie grinsten sich an und taten aber so, als wäre nichts passiert. Ansonsten waren sie einmal ganz normal pissen gewesen. Zumindest, wenn man abpissen hinter einer Hausecke als normal betrachtet. - Jetzt will Titus aber wissen, wann sie gehen können, vor allem wann sie ihre Bezahlung bekommen. Ihr Kumpel meint "Der Wohnungsbesitzer kommt gleich und dann bekommt ihr euren Lohn." Sie standen gerade zu dritt in einem Kellerraum, der als einziger Raum im Haus nicht so sauber war, als ein Mann mittleren Alters reinkam. Mit ihm kam noch jemand rein, der nur noch mal etwas zu Essen und Trinken auf dem Tisch abstellte und dann wieder verschwand. Der Mann im edlen Anzug stellte sich vor, gab dabei den drei Männern einen Umschlag und meinte "Das ist euer Lohn für die schwere Arbeit. Und nun eßt und trinkt noch was..."

Titus und Mike bedankten sich und begann gleich zu Essen, denn Hunger hatten sie. Das sie und eben der Keller so komisch riechen, dass interessiert keinen. Der Mann, dem man bisher den ganzen Tag nicht gesehen hatte, der setzte sich auf die Holzbank, die hier stand und schaute nur zu, wie sie drei das Essen reinschlängen. Das Bier schmeckte auch, so tranken sie so viel da war, doch davon wurde sie aber nicht voll betrunken. Es löste gerade mal noch eine gewisse Befangenheit bei Titus und Mike, die sich erst nicht trauen sich so prollig zu benehmen in Gegenwart so eines Herrn. Nur ihr Kumpel, der schien damit kein Problem zu haben. Irgendwann stand ihr Kumpel recht nahe bei dem Mann und grinste ihn an. Der grinste nur zurück. Plötzlich rülpste ihr Kumpel recht ordinär laut und ließ dabei auch noch einen fahren, dass es richtig im Raum hallte. Titus und Mike sahen sich erschrocken an, weil dieses Benehmen nun wirklich nicht zu diesem wohlgezogenen Mann und dieser ansonsten feinen Wohnung paßte. Doch ihren Kumpel schien es nicht weiter zu stören, im Gegenteil. Er stand noch dichter vor dem Mann, der ganz ruhig auf der Bank saß. "Du hast ja gar nicht mit uns zusammen gegessen. Hast du kein Hunger und Durst?" Der Mann nickte, worauf ihr Kumpel recht barsch sagte "wie heißt das?" - "Ja Sir, ich habe auch Hunger und Durst!" Nun sah er seine Freunde an und sagte "na wie ist, wollen wir dem Mann geben was er braucht?" Sie beiden verstanden aber nicht gleich, denn das gebrachte Essen war leer und auch die Getränke ausgetrunken. "Was soll wir ihm geben? Ist nichts mehr da..." Worauf ihr Kumpel ihnen beiden an den Arsch faßte. "Nicht nur eure Hosen sind doch randvoll... das weiß ich, sicher könnt ihr schon wieder..." Also hatte ihr Kumpel es doch bemerkt, dass sie schon am Morgen mit einer vollgekackten Hose gekommen war und damit auch den Tag hier rumgelaufen waren. Und das sollen sie dem Mann nun geben? So ein edler Mann, der soll jetzt die kalte, platt gedrückte

Kacke aus ihren Hosen heraus holen und sie wie eine leckere Bratwurst futtern? Würde der das machen?

Der Mann war inzwischen auf dem Boden gerutscht. Seine Anzugjacke lag irgendwo, die Krawatte hat er gelockert, ansonsten war er noch vollständig angezogen. Der Mann hockte jetzt wie ein braver Hund auf dem Steinboden, hatte den Mund geöffnet und schaut mit freudigem Blick, was sein „Herrchen“ ihm nun geben wird. Zwischen hatte sich ihr Kumpel seine Hose runtergezogen und sein dreckiger Arsch kam zum Vorschein, da er keine Unterhose trug. Auch er schien sich nicht dafür zu interessieren, sich nach dem kacken den Arsch abzuwischen. Dort in der Ritze da klebten mehr als nur ein paar alte Kackkrümmel. Der hat sich zwar nicht in die Hose geschissen, aber während der letzten Minuten schon damit begonnen es abzurücken. Er drehte sich zu dem Mann hin, bückte sich und hielt dem Mann seinen Arsch hin. Der Mann, der doch bis gerade noch so ein piekfeiner Macker war, der benahm sich auf einmal gar nicht mehr so, wie es sich für einen Mann aus diesen Kreisen gehört. Kaum das man ihm den beschissenen Arsch vors Gesicht hielt, ging er gleich mit seinem Gesicht an diesen dreckigen Arsch ran, bis es sich komplett darauf angepresst hatte. Ob er dann gleich mit seiner Zunge die Arschvotze ausgelutscht hat, das konnte man so nicht mehr sehen. Dafür hörte man im selben Moment ein schmatzendes Geräusch. Ihr Kumpel drückte seine Scheiße ab! Und der Mann fraß die Scheiße ohne Widerworte direkt vom Kackloch ab. Als die Kacke Augenblicke später in seinem Rachen verschwunden war, bekam er auch noch die Pisse zu saufen. Und kaum, dass auch diese Quelle versiegt war, nahm der Macker seinen Schwanz in die Hand. Ihn hatte das abkacken und pissen so geil gemacht, das er schon eine volle Latte hatte. So brauchte er sich auch nicht mehr allzu lange selber befriedigen, das übernahm der Mann auch noch für ihn. Er blies seinen Schwanz. Ob ihr Kumpel auch einen verwichsten Schwanz hat, das konnten sie leider nicht sehen. Es dauerte nicht lange und ihr Kumpel spritzte dem Mann voll ins Maul. Dann trat er zurück, zog sich seine Jeans wieder hoch und sah dann genauso aus, wie vor dieser Aktion.

Die beiden alten Freunde standen erst wortlos daneben. Doch wie ihr Kumpel ein Zeichen gab, zogen sie beide ihre Hose runter und drückte auch ihren nackten Arsch dem Mann ins Gesicht. Kaum das er nach einander ihre Votze leckte, bekam er ebenfalls ihre ganze Scheiße zu fressen. Der Mann versuchte alles so gut es ging in sich rein zu fressen. Er leckte und kaute sogar noch die alte Scheiße aus ihren siffigen Unterhosen heraus. - Wie sie ihn dann noch vollpißten, da sahen sie erst, dass er Mann davon total geil geworden war. Er hockte die ganze Zeit auf dem Boden und wichste sich seinen Schwanz, bis er abspritzte. Danach blieb er auf dem dreckigen Boden liegen. Die drei Kumpels zogen sich an und gingen. Sie ließen den Mann einfach in dem Dreck liegen. Sie sprachen nicht darüber, dass dieser feine Mann sich vollkacken ließ, und sogar Gefallen daran hatte, sich dabei einen zu wischen. Titus und Mike machten sie zwar ein paar Gedanken, dass ihr Kumpel das alles wusste, aber mehr auch nicht. Es war doch eine geile Sache gewesen. - Vor dem alten Haus, wo Titus lebte, da treten sich ihre Wege. Ihr Kumpel sagte noch zum Abschied “wenn ich wieder so einen Job habe, melde ich mich bei euch...” Dann war er auch schon weg. Mike gab Titus einen fetten Kuss auf die Wange und meinte “OK, ich komm morgenfrüh wieder zu dir und dann frühstücken wir wieder zusammen...” Titus freut sich darauf und ging auch gleich in sein altes verfallenes Haus. Da es jetzt mitten in der Nacht war, ließ er sich nur noch auf die alte siffige Matratze fallen. Das sie noch immer recht feucht war, das interessierte ihn nur insoweit, das es ihn noch mal erregte. Doch dabei war er auch schon eingeschlafen. - Das er sich in der Nacht mal wieder einpißt und dann wichste, das wäre eine andere Story. Auch was Titus und Mike noch zusammen machen. - Mehr dazu? Dann ließ den zweiten Teil hierzu...